

Hauska's *Hinter den Kulissen*

Der Undinebrunnen

Werte formen unser Leben. Doch nicht immer ist klar, welche von ihnen beständig sind und welche ver­gänglich. Eine anschauliche Kulisse für dieses Phänomen ist der Undine Brunnen im Kurpark von Baden. Im Juli 1903 fand die Einweihung dieses Werkes des österreichischen Bildhauers Josef Valentin Kassin statt. Die Darstellung zeigt eine Szene der tragischen Liebesgeschichte der Wassernymphe Undine zu einem Irdischen. Turbulent verlief auch das Leben von Mercedes Jellinek, deren Gestalt der Künstler als Undine in Stein meißelte und der deutsche Tatsachenschriftsteller Gunter Haug in einem Buch niederschrieb. Mercedes war die Lieblingstochter von Emil Jellinek, dem wirtschaftlich lange sehr erfolgreichen Automobilhändler. Emil Jellinek brachte 1897 den ersten motorisierten Wagen nach

Baden bei Wien, wo er seine Sommerresidenz hatte. Gemeinsam mit den Produzenten Daimler und Benz machte er das Modell, das er nach seiner Tochter Mercedes benannte, zu dem besten und schnellsten Auto der damaligen Zeit. Diese Entwicklung bescherte dem Auto einen hohen Bekanntheitsgrad in der ganzen Welt, der bis heute anhält. Das Leben seiner Namensgeberin verlief weniger glücklich. Sie litt sehr unter der kriegsbedingten Trennung von ihrem Vater, der ab 1915 nach Genf ziehen musste. Doch auch dort blieb der bislang erfolgsverwöhnte Jellinek nur für kurze Zeit verschont. Schon bald war er offiziellen Vorwürfen der Spionage ausgesetzt. Diesbezügliche Gerüchte füllten die Zeitungen und führten zu Beschlagnahmungen seiner weitreichenden Besitztümer. Mercedes begleitete ihren Vater die letzten und schwersten Jahre seines

Lebens persönlich und verließ dazu ihre eigene Familie. Emil Jellinek, der ehemals mit Orden hoch dekorierte Ehrenkonsul von Österreich und äußerst vermög­ender Geschäftsmann, erkannte die Leere hinter den früheren glanzvollen Fassaden. Im Jänner 1918 starb er in Genf und hinterließ eine vereinsamte Mercedes, die zu ihrem Mann und ihren Kindern nach Baden bei Wien zurückkehrte. Sie war 39 Jahre alt, als sie an Knochenkrebs starb. Eine Scheidung, der Tod ihres zweiten Mannes und die Entfremdung von ihren eigenen Kindern waren ihre persönlichen Verluste. Aber auch ihre materielle Existenzgrundlage war durch hohe Ausgaben, wie beispielsweise langjährige Gerichtsverfahren mit Behörden auf ein Minimum geschrumpft. Geblieben ist die Schönheit des Brun­nens, der an die Zeiten erinnert, als die Welt für sie noch in Ordnung war.